Heiligenkreuz, Zisterzienserstift, Cod. 174

Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200'. Text- und Abbildungsband (Ungedruckte Dissertation). Wien 1985, 180. [Digitalisat]

Csc. 174 Tafel 57-58

Inhalt (150 Bll., quart): Fol.1 - 111: S.Johannes Chrysostomus, Homiliae; Fol.111 - 129 v: ders., De compunctione cordis; Fol.129 v - 150: ders., De reparatione lapsi.

Lokalisierung, Datierung, Einordnung: Heiligenkreuz, 3.Viertel 12.Jhdt.
Die Initialen der Handschrift sind durch den Ranken- und Figuren = stil eng mit Csc.10(1), 98 und 176 verbunden.

Bibliothekssignatur (18.Jhdt.): " Mnry. B.M.V. sacris Ordinis Cist. Catalogo inscriptus N.j" (fol.1); in ähnlicher Form auch am Vorderdeckel.

Besitzvermerke (Dat.?): " Liber..." (unleserlich) auf Fol.1 und Fol.150 v.

Technik: Federzeichnung in Rot.

Ausstattung: Zahlreiche, stilistisch einheitliche Rankeninitialen zu den Text- bzw. Kapitel(Homilien)-anfängen. Zwei figürliche Initialen.
Die ersten Folien des Codex (ca. bis Fol.60) sind durch Nässe = einwirkung stark beschädigt und nur schwer lesbar, doch entspricht die Art der Ausstattung eindeutig den übrigen Folien.
Die Spaltleisteninitialen mit breiten Spiralranken weisen alle Charaktaristika auf, die bereits in Csc.10(1) und 98 festgestellt wurden: symmetrische Verteilung der Ranken und ihrer Endformen (z.B. fol.87), astartiges Emporwachsen der Rankenstämme (z.B. fol.83), Einflechtung geometrischer Motive (z.B. fol.99), varianten =

Heiligenkreuz, Zisterzienserstift, Cod. 174

Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200'. Text- und Abbildungsband (Ungedruckte Dissertation). Wien 1985, 181. [Digitalisat]

reiche Blatt- und Blütenformen, die hier jedoch meist plastischer als in den beiden genannten Codices gestaltet und mit dichterer Binnenzeichnung versehen sind (z.B. fol.76).
Zoomorphe Motive sind selten; auf Fol.30 bildet ein Fisch die Cauda des Q; die Tiermaske, aus der die Ranken hervorgehen gehört zum Repertoire der Gruppe.
I n i t i a l e n auf Foll. 1(P), 9(R), 17(A), 30(Q), 35(H), 38v(E), 41(Q), 46(G), 47(M), 48 v(E), 53v(V), 55(L), 58 v(Q), 62 v(D), 65 v(S), 66(I), 71 v(E), 72 v(S), 76(M), 77 v(S), 82 v (B), 84 v(O), 86 v(O), 89 v(B), 93(C), 96v(M), 97 v(Q), 99 v(S), 100(S), 111(C), 122(E), 130 v(Q).
davon hervorzuheben sind:
Fol.77v(S): die auf dem S-Balken sitzende Schreiberfigur (Johannes Chrysostomus ?) ist ganz in die Ranken verstrickt, die von einem Drachen, der seinerseits wieder aus dem Buchstabenkörper hervorgeht, entsprießen. Der Schreiber hält in der Rechten eine Feder, das leere Schriftband ist unter dem Arm eingeklemmt. Der Gestus, den die Figur mit der linken Hand vollzieht, findet sich in der Romanik öfter, ist jedoch nur in einigen Fällen als Ausdruck des Erschreckens interpretierbar (Vgl. Dijon, Bibl. munic. Ms. 135
ABB 48 fol.89).
Fol.86 v(M): das Figürchen sitzt mit überkreuzten Beinen in den Ranken, an denen es sich mit beiden Händen festhält (Vgl.Csc.10 fol.106 v).
Fol.150: wahrscheinlich später eingefügter heradlischer Adler in sehr grober Federzeichnung mit Beischrift: " Demet dominus et non tard - abit & illuminabit abscondita ".

Literatur: Gsell S.164, Walliser S.31

Heiligenkreuz, Zisterzienserstift, Cod. 174

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=30340

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)